



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4 Telefon 24

Besugspreise:
 Abholen, monatlich . . . Din 20.-
 Zustellen 21.-
 Durch Post 20.-
 Ausland, monatlich . . . 30.-
 Einzelnummer Din 1.- bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung, sowie bei allen größeren Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.

Nr. 103.

Maribor, Samstag den 5. Mai 1928

68. Jahrg.

Poincarés Wahlsieg

— Maribor, Mai 1928.

Das Ergebnis der Stichwahl in Frankreich sichert dem Kabinett Poincaré eine stattliche Mehrheit und verstärkt seine Stellung, indem es ihm die Freiheit einer Nuance nach rechts, bzw. nach links gibt. Eine kleine Verschiebung zu Gunsten der Rechtsparteien ist unvermeidbar, wenn sie auch nicht groß genug ist, um den Kurs der französischen Politik ernstlich zu beeinflussen. Auf alle Fälle verfügen die Mittelparteien über mindestens 230 Sitze gegenüber den ca. 280 Sitzen der Rechtsparteien, der Sozialisten und der Kommunisten. Das ist eine aktionsfähige Mehrheit, welche die Regierung je nach Bedarf in der Richtung nach rechts oder nach links erweitern kann.

Einen Gewinn haben außer der Rechtsgruppe Marins die Linkrepublikaner, die Unionistischen Radikalen und die sozialistischen Republikaner zu verzeichnen, während die Sozialisten, die auffallend schlecht in Paris abschnitten und den Verlust ihres Führers Léon Blum beklagen, im wesentlichen ihren Bestand behaupten konnten. Die Hauptverlustträger sind die Kommunisten, die durch ihre intransigente Haltung zum Schluß alle Parteien gegen sich mobil gemacht hatten. Ihre Taktik, der Aufstellung von möglichst viel Kandidaten, hat durch die so hervorgerufene Zersplitterung der Stimmen, vor allem den Rechtsparteien genützt.

Die Zusammensetzung der neuen Kammer läßt sich im übrigen noch nicht genau übersehen, da sich die Effektivstärke der Parteien und ihr Verhältnis zueinander erst nach der Konstituierung der Fraktionen ergeben wird. Gerade in Frankreich sind von den Wahlen bis zum Zusammentritt der Kammer (die am 1. Juni erfolgt) Verschiebungen an der Tagesordnung, da der Fall sehr häufig ist, daß Kandidaten, die auf ein bestimmtes Parteiprogramm gewählt sind, nachher zu einer benachbarten Fraktion übergehen. So ist vor allem darauf zu rechnen, daß sich von der Gruppe Marin unter Führung Bonjats eine neue Partei abspalten wird, die unter dem Namen Vereinigte Republikanische Partei allem Anschein nach zu den Mittelparteien übergehen will. Das könnte unter Umständen den Erfolg der Rechtsparteien qualitativ wettmachen, und vor allem würde Poincaré dadurch die Möglichkeit haben, sich von dem Einfluß Louis Marins frei zu machen. Ob er das wollen wird, ist eine andere Frage; aber auf alle Fälle sind die Linksparteien stark genug, um eine Aenderung des Briand-Kurses zu verhindern, ganz abgesehen davon, daß sich ja auch Poincaré zuletzt wohl oder übel unter dem Druck der internationalen Konstellation zu diesem Kurs bekennen mußte.

Wenn daher nach dem Zusammentritt der Kammer, die Umbildung des Kabinetts Poincaré erfolgen wird, schon weil Minister Fallières bei der Wahl durchgefallen ist, so ist doch unter allen Umständen damit zu rechnen, daß Briand das Außenministerium behalten wird. Die Poincaré zugeschobene Absicht, selbst die Außenpolitik zu übernehmen, ist müßige Kombination, schon weil der Ministerpräsident, ganz abgesehen davon, daß Briand bei den Mittel- und Linksparteien einen sehr star-

Hauffe in Ozeanflügen

Neuer Weltrekord im Dauerflug — Glänzliche Landung der „Italia“

U. P a r i s, 4. Mai. Die Vorbereitungen für mindestens sechs neue Ozeanflüge, die auf deutscher Seite bestehenden Pläne nicht miteingerechnet, sind nahezu vollständig beendet. Drei Flüge werden von französischen Fliegern geplant und je einer von spanischen, polnischen und englischen. Der technisch interessanteste Flug ist wohl der des franz. Piloten D r o u h i n mit einem mit drei Hispano-Suiza-Motoren ausgerüsteten Eindecker von ganz neuartiger Konstruktion. Die beiden anderen französischen Flugunternehmungen werden mit Wasserflugzeugen durchgeführt werden. Die Spanier und Engländer werden, wie bei früheren

Belegenheiten, mit Dornier-Waal-Flugbooten fliegen.

U. N e w y o r k, 4. Mai. Der amerikanische Flieger T h o m a s hat nach Meldungen aus Rooseveltfeld mit einer Flugzeit von 34 Stunden einen neuen Weltrekord im Dauerflug für einen einzigen Flieger aufgestellt. Bisher hielt den Rekord L i n d b e r g h, der zu seinem Ozeanflug 33 1/2 Stunden gebraucht hat.

U. R o m, 4. Mai. König Viktor Emanuel ist gestern vormittags aus Tripoli nach Rom zurückgekehrt.

Sturmfronten in der Stupschtina

M. B e o g r a d, 4. Mai. In der heutigen Stupschtinastimmung erhob der sozialistische Abgeordnete P e t e j a n Einspruch dagegen, daß in der gestrigen Sitzung seine Interpellation, betreffend die Regelung des A r b e i t s t u n d e n t a g e s, von der Tagesordnung gestrichelt wurde, ohne daß man ihn hievon verständigte. Nach einer kurzen Aussprache wurde sodann ein Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten Dr. M a d e l, betreffend den Waldschutz, angenommen. So dann gelangte eine Resolution P r i b i z e v i c zur Verhandlung, die die Fortsetzung ausspricht, daß der Ministerpräsi-

dent sich regelmäßig an den Stupschtinastimmungen beteiligen möge. In einer einstündigen, leidenschaftlichen Begründungsrede wandte sich Pribizovic gegen das Regime Bukibovic, welches die Sabotierung des Parlaments darstelle. Dr. R o r o s e e erwiderte im Namen der Regierung und wies die Anschuldigungen des Redners zurück. Schließlich erhob sich Stefan R a d i c und griff ebenso heftig das Regime an. Es kam zu derart tumultuösen Szenen, daß die Sitzung abgebrochen werden mußte. Die Sitzung wird nachmittags fortgesetzt werden.

Schweres Zugunfall

U. B e o g r a d, 4. Mai. Zwischen den Stationen Cofa und Kaniza im Banat ist gestern ein mit Reisenden überfüllter Personenzug entgleist. Einige Wagen stürzten um, wobei vier Personen getötet und zahlreiche andere verletzt wurden. Der Eisenbahnverkehr nach Rumänien ist unterbrochen. Die Behörden haben sofort eine strenge Untersuchung eingeleitet, um die Ursache des Unglücks festzustellen.

Der Verkauf der russischen Kronjuwelen

U. L o n d o n, 4. Mai. Verschiedene ausländische Versicherungsgesellschaften haben bei der griechischen Regierung gegen die große Unordnung im Hafen von Athen protestiert, da diese zu einem riesigen Anwachsen der Diebstähle geführt habe. Die

engl. Versicherungsfirma Lloyd allein habe in letzter Zeit in 742 Fällen gegen 15.000 Pfund Entschädigung für die vorgekommenen Diebstähle ausbezahlt.

Kurze Nachrichten

U. R o m, 4. Mai. Das Observatorium des Professors P e n d a n d i in Fuenzia verzeichnete entsprechend seinen Voraussagen in der Nacht vom 2. auf den 3. Mai ein heftiges Erdbeben in einer Entfernung von etwa 1000 Kilometer.

U. R o m, 4. Mai. Nobiles Luftschiff „Italia“, das in steter Verbindung mit Rom ist, ist gestern in Badi im Norden Norwegens glücklich gelandet.

U. L o n d o n, 4. Mai. Die kritische Wirtschaftslage der Sowjetregierung und die dringende Notwendigkeit des Heranzströmens fremder Gelder wird durch den

ten Anhang hat, mit seinem immer wieder hinausgeschobenen Werk der Steuerreform und der Francstabilisierung gerade genug zu tun hat. Es dürfte sich somit aller Voraussicht nach weder in der Innen- noch in der Außenpolitik durch die Wahlen etwas ändern.

Eine Erkenntnis aber werden sie den derzeitigen Machthabern gebracht haben, nämlich die, daß die Politik, wie sie in C l a s s e L o t h r i n g e n betrieben wurde, eine völlig verfehlte ist. Der Erfolg der A u t o n o m i s t e n hat mit der ganzen Wucht

einer unheilvollenden Ueberraschung gewirkt und die Wahl R o s s e t s, R i d l i n g s, B r o g l y s und D a l h e t s ist umso bemerkenswerter, da die meisten autonomistischen Kandidaten, wie Rosset und R i d l i n, im Gefängnis saßen, also an der Wahlpartizipation verhindert waren. Vielleicht wird man in Paris nunmehr einsehen, daß die Mussolini-Taktik sich für das Elsaß nicht eignet, und man wird vielleicht doch versuchen, mit Zugeständnissen und Reformen der Autonomisten-Bewegung beizukommen.

Verkauf von Kronjuwelen wieder offensichtlich. Der Vertreter eines englischen Diamantensyndikats ist mit einem Kreditbrief von einer Million Pfund Sterling nach Riga abgereist, um Verhandlungen über den Verkauf eines weiteren Teiles der Kronjuwelen zu führen. Auch mit den Vertretern verschiedener anderer Gruppen hat die Sowjetregierung Verhandlungen eingeleitet.

U. S c h a n g h a i, 4. Mai. Die benachbarte Stadt Pootung auf der östlichen Seite des Flusses Wantzu ist zum Teil niedergebrannt. Auf einem Gebiete von einer Quadratmeile wurden alle Häuser bis auf den Grund vernichtet. Mindestens 300 Bewohner fielen den Flammen zum Opfer.

U. W a s h i n g t o n, 4. Mai. Der Marineauschuß des Senats nahm gestern die Flottenbauvorlage an, die den Marineminister zum Bau von je fünf Kreuzern in den Jahren 1929 bis 1931 ermächtigt.

Börsenberichte

Zürich, 4. Mai. Devisen: Beograd 9.1325, Paris 20.417/8, London 25.3225, Newyork 518.9125, Mailand 27.3325, Prag 15.38, Wien 73.05, Budapest 90.67, Berlin 124.125, Warschau 58.20, Brüssel 72.45, Bukarest 3.24, Sofia 3.745.

Zagreb, 4. Mai. Devisen: Wien 7.99—8.02, Berlin 13.5775—13.6075, Budapest 9.9145—9.9445, Mailand 298.258—300.258, London 276.91—277.71, Newyork 56.707—56.907, Paris 222.70—224.70, Prag 168.04—168.86, Zürich 1093.50—1096.50; — Staatswerte: Kriegsschadenkassa und Arrangement 436—437, Mai 438.50—440, Juni 443—444, Dezember 463—466, Inv. Anleihe 90.50—91.50, Agrarschuld 57.25—58; — Bankwerte: Agrarbank 16.50, Hypothekbank 58.50—59, Jugobank 87—88, Kroatische Kredit 85, Erste Kroatische 810—815, Serbische 137—139, Laibacher Kredit 130—132, Nationalbank 6630—6680, Etno 195; Handels- und Industriewerte: Gutmann 205—210, Slaweks 115, Slavonija 13.50—14.50, Trifailer 525—530, Vevče 106—115, Union 250, Osijeker Zucker 500—525, Drava 375, Broder Waggon 80—85, Osijeker Eisen 160, Dubrovačka 445—460, Sarajevoer Bier 300;

Ljubljana, 4. Mai. Devisen: Berlin 1359.25, Zürich 1095, Wien 800.50, London 277.31, Newyork 56.82, Paris 223.70, Prag 168.44, Triest 299.125. — Effekten (Geld): Celska 158, Laibacher Kredit 128, Erste Kroatische 807.50, Kreditanstalt 157—175, Beve 105, Ruše 265—280, Baugesellschaft 56, Sekir 105. — Holzmarkt: Tendenz fest. Abschluß 2 Waggons u. zw. 1 Waggon Bretter (Fichte und Tanne), prima, sekunda, franko Waggon Grenze 560, 1 Waggon Balken, nach der Note des Käufers, franko Waggon Grenze 285. — Landw. Produkte: Tendenz unverändert. Keine Abschlüsse. Preise unverändert.

Inseratenaufnahme

für unser Blatt in PTUJ:
KAVARNA EUROPA
 (Pichler). — Aufträge werden so for prompt erledigt.

Bela Kun in Gefahr

Um die Staatsbürgerschaft des ehemaligen Rätediktators

Berlin, 4. Mai.

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht ein Interview seines Moskauer Mitarbeiters mit dem tschechoslowakischen Mitglied des Präsidiums der Komintern, S m e r a l, welcher erklärte, die Moskauer Regierungskreise erachten die Verhaftung Bela Kuns als einen sehr schweren Fall. Man habe bislang geglaubt, daß die politischen Flüchtlinge in Oesterreich sicher seien. Deshalb seien auch die Revolutionäre weniger vorsichtig gewesen, wie dies der Fall Bela Kun beweise. Indessen habe die österreichische Regierung im April mehrere jugoslawische Revolutionäre ausgeliefert. Aus diesem Grunde müsse das Proletariat der ganzen Welt gegen den weißen Terror heftigsten Protest einlegen. Die Internationale rote Hilfe müsse sämtliche Opfern der Reaktion, zu denen auch Bela Kun gehöre, an die Seite springen. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß Ungarn kein Mittel unversucht lassen werde, um Bela Kun in die Hände zu bekommen. Dagegen müsse das Weltproletariat energisch protestieren. Die Verhaftung Bela Kuns sei die Parole für den allgemeinen Angriff des internationalen Kapitals auf die Sowjet-Union.

Moskau, 4. Mai.

Der österreichische Gesandte hat der Sowjet-Regierung die Mitteilung gemacht, daß Ungarn die Auslieferung Bela Kuns gefordert habe.

Die österreichische Gesandtschaft stehe auf dem Standpunkte, daß zuerst die Staatsbürgerschaft Bela Kuns ermittelt werden müsse. Die ungarische kommunistische Partei richtete an Moskau die dringende Bitte um sofortige Hilfe für Bela Kun, da er im Falle der Auslieferung an Ungarn bedingungslos hingerichtet werden würde.

Wien, 4. Mai.

Der österreichische Justizminister Doktor Dinghofer erklärte gestern dem deutschen Gesandten und dem Verteidiger Bela Kuns, Dr. K o s e n s e l d, daß Bela Kun nicht ausgeliefert werden würde.

Gestern nachmittags stellte sich der Polizeidirektion der ungarische Kommunist und ehemalige Volkskommissar für Unterricht, Dr. Georg Lukacs, ein Freund Bela Kuns, zur Verfügung. Lukacs wurde sofort in Gewahrsam genommen. Er ist der Sohn eines reichen Budapest Bankdirektors und gilt als einer der glänzendsten Theoretiker des Kommunismus. Lukacs ist Schriftsteller von Beruf und besitzt in der Emigration einen großen Anhang.

Wien, 4. Mai.

Der Gerichtsenat hat die Beschwerde Bela Kuns gegen seine Haft verworfen und die Verhaftung bestätigt.

onomistische Bewegung im Elsaß durch deutsche Gelder unterstützt worden sei. Auch der zweite Angeklagte, der Schriftleiter der Wochenschrift „Zukunft“, Paul Schall, erklärte, daß die Kapitalien, mit denen die „Zukunft“ gearbeitet habe, ausschließlich aus elsässischen Quellen geflossen seien. Sein Programm sei die Sicherung aller elsässischen Heimatrechte im Rahmen des Vertrages von Versailles.

Die „Abrechnung“ unter Mazedoniern

Ein Epilog zum Mord im Burgtheater. — Der Gatte der Menca Korniceva meuchlerisch erschossen.

Wie wir Prager Blättern entnehmen, soll kürzlich in Bulgarien der Mord am mazedonischen Föderalisten Lodor Paniza im Wiener Burgtheater dadurch gerächt worden sein, daß jetzt der Gatte der Mörderin Menca K o r n i c e v a, Mihajlow, auf offener Straße meuchlerisch ermordet wurde. Der Mord, über den sich die bulgarische Presse über höhere Weisung ausschweigt, soll von Anhängern Panizzas ausgeführt und von seinen Angehörigen angestiftet worden sein. Nach einer anderen Version soll die Ermordung Mihajlows nicht von der Familie Panizza, vielmehr vom bekannten Mazedonierführer General Protogerow ausgehen, der bis vor kurzem noch mit Mihajlow sehr befreundet war. Protogerow soll seinen gestrigen Freund, von dem ihn politische Differenzen zu trennen begannen, beseitigt haben . . .

ein beständiger Volksauflauf. Vier Polizisten haben alle Mühe, den Andrang zu bewältigen, und zwei andere teilen Karten aus mit Folgenummern. Dabei erfolgt die „Abfertigung“ der Hilfesuchenden ganz unglaublich rasch; eine halbe Minute im Mittel, oft nur wenige Sekunden. Ich will zunächst nicht wie ein neugieriger Reporter, sondern wie ein gewöhnlicher Kranker behandelt werden; nehme eine Nummer, warte geduldig. Gegen Mittag wird kundgegeben: die Sitzungen sind unterbrochen, Fortsetzung um drei Uhr. Der Volkshaufe zerstreut sich langsam; zwei Polizisten bleiben zur Wache. Um vier Uhr ruft eine Stentorstimme meine Nummer; ich werde fast automatisch durch einen Flur und ein Vorzimmer geschoben, stehe vor einer corpulenten Bierzigjährigen, die in ihrer Jugend sehr hübsch gewesen sein mußte. Ehe ich die geringste Erklärung abzugeben vermochte, legte sie mit einer etwas theatralischen Bewegung beide Hände an meine Schläfe; die Finger brannten wie glühende Kohlen. Im Gegensatz zu allen anderen Rheumaturgen versuchte sie keinerlei Suggestion; ihr Gesicht blieb gewöhnlich und nichtsagend, die Augen waren fast schüchtern zu Boden gesenkt. Mein „Fall“ war übrigens bereits erledigt; ohne daß ein Wort gesprochen wurde, gab es mir die Wunderäterin durch eine Handbewegung zu verstehen. Der kleine Betrug mußte nunmehr aufgeklärt werden: „Germaine“ schien dabei wie aus einem tiefen Schlafe zu erwachen. Sie atmete auf, ihr Gesicht rötete sich, ich sah zum erstenmal ihre Augen. Dann plauderte sie auch schon ganz unbekannt. Sie sei erst in Caen gewesen, dann in Lyon.

Ein Besuch bei der Wunderäterin von Ranzig

—ii— R a n z i g, Ende April.

Der Gepäckträger am Bahnhof sagte mir gleich ohne Einleitung: „Sie besuchen wohl die Wunderäterin? Sie haben Glück, gestern gerade hat sie „Glor“ genommen!“ Die Wunderäterin von Ranzig ist eine Dame Germaine, genannt Germaine von Rouen, und das „Glor“ ein geheimnisvolles Produkt, über das sie mir während meines Besuches einige Aufklärung geben sollte. Bei einer Wanderung durch die Straßen der alten Stadt erblickt man überall — nebst den bereits halbzerissenen Wahlplakaten — grellrote Anschläge, auf denen die Wörter „Haß“ und „Feind“ besonders hervorstechen. Es ist Germaines Abwehr gegen die Fakultät, gegen das Aerztelkollegium, das ihr wegen Quacksalberei ohne Unterlaß die Polizei auf den Hals heßt. Die Kampfesstimmung hat nach und nach alle Schichten der Bevölkerung ergriffen; in den gewöhnlichsten „bistrotts“ diskutiert man über schwierige medizinische Fragen, wobei die Fachausdrücke nur so durcheinander wirbeln. Vor dem Hause der Wunderäterin selber herrscht

Überall habe sie den gleichen Kampf auszufechten gehabt gegen die medizinische Fakultät und die Aerzte. In Caen sei sie nach einer langen Untersuchung freigesprochen worden, da ihr keinerlei Betrug nachgewiesen werden konnte. In Lyon heilte sie den U n t e r s u c h u n g s r i c h t e r selber von einem chronischen Leiden; der Magistrat bezeugte es in einem dankerfüllten Schreiben. In Ranzig will sie nun den Kampf zu Ende führen. Ihr Bravourstück ist hier die Heilung eines P o l i z e i i n s p e k t o r s, der seit dem Kriege lungenkrank war; das „Wunder“ erfolgte im Verlauf einer gerichtlichen Haussuchung, mit der eben jener Inspektor beauftragt worden war! Im Gegensatz zu anderen Heilkünstlern beschäftigt sich Germaine mit Vorliebe mit o r g a n i s c h e n Leiden; Nervenkrankheiten sind ihr geradezu ein „Greuel“. Rhachitis, Tuberkulose, Hautkrankheiten, Augenleiden sind ihre „Spezialitäten“. W i e s i e h e i l t? — Ganz automatisch, durch die „chemische“ Wirkung des „Glor“. Das Glor ist ihre Erfindung, ihr streng gehütetes Geheimnis. Ein fester Stoff, den sie in einem Laboratorium mit Kräutern und chemischen Produkten herstellt und alle drei oder vier Wochen zu sich nimmt. Die Wirkung der Dosis hält etwa zehn Tage. Dann wird Germaine wie jede

Tagesbericht

Rund um Elfaß-Lothringen

Poincaré Reise nach Straßburg fällt mit dem Autonomistenprozeß in Colmar zusammen.

Paris, 4. Mai.

P o i n c a r é ist heute zu einem Besuch Elfaß-Lothringens abgereist. In seiner Eigenschaft als Vorsitzender der „Freunde der Universität“ wird er morgen früh in Straßburg der Generalversammlung dieser Vereinigung und einem Studentenball beiwohnen. Am Sonntag wird Poincaré sich nach Metz begeben, um den Vorsitz bei einem Bankett des „Souvenir français“ zu führen. Am Montag wird in Bar le Duc die Session des Generalrates des Republiques-Departements eröffnet werden, bei der Poincaré ebenfalls den Vorsitz führen wird. Es ist damit zu rechnen, daß der Ministerpräsident die Gelegenheit benutzen wird, um sich über die Lage im Elfaß nach den Wahlen zu äußern.

Nach dem Stichwahlergebnis vom 28. April wurden in Elfaß-Lothringen insgesamt 7 Französischnationale von 25 Abgeordneten des ganzen Landes gewählt, u. zw. in den Bezirken Metz 1, Metz 2 und Chaumont-Salins in Lothringen; ferner im Elfaß in vier Bezirken: Straßburg 1 (Reicostes), Straßburg-Land (Frey), Mühlhausen (Grumbach) und Rappoltswiler (Pflöger), somit vier Franzosen in 22 deutschsprachigen Wahlbezirken. Gewählt wurden die erklärten Autonomisten Rossé (Colmar), Dr. Richling (Mittich), Brogly (Mühlhausen-Land) und Dahlet (Zabern). Dann die heimatrechtlichen Kommunisten (mit Hilfe autonomistischer Stimmen) Beron, Döble, Mourer und die heimatrechtlichen Katholiken Labach, Schumann, Bron, Meck und Bilger. Das deutschsprachige Elfaß-Lothringen hat also sieben unbedingte Autonomisten und fünf oder sieben (möglicherweise 10 oder 11) gemäßigte Heimatrechtler und vier Französisch-Nationale gewählt.

Colmar, 4. Mai.

Der Angeklagte Dr. Richling stellte in der gestrigen Verhandlung des Autonomistenprozesses entschieden in Abrede, daß die au-

Das gelbe Meer

Archeberrrechtlich geschützt dem Lit. Dr. M. Linde, Dresden 21.

Roman von Marie Stahl.

„Ja — Leb' wohl — Lona — manchmal den! an mich — wenn das Feld blüht — und die Kornblumen — wie damals — als ich dich zuerst geküßt — Lonachen — ich habe dich so lieb gehabt, lebe wohl!“ — Das letzte Wort erstarb wie ein Seufzer, ein Zuden noch, ein schweres Köcheln, der Kopf sank zur Seite, die Gestalt streckte sich, u. ein Lächeln tiefen Friedens lag auf dem Gesicht des Toten. Ein Rauschen ging über das Feld wie tiefer, dunkler Harfenton — der junge Tag stieg empor mit sieghaftem Licht, und die erste Lerche jubelte hinauf in den Glanz des Morgens. Ueber den Toten hingestreckt lag die ohnmächtige Gestalt eines gebrochenen Weibes.

15. K a p i t e l.

Als Lona von ihrer Ohnmacht im Kornfeld bald erwachte, schleppte sie sich nach Sübersberge und kam durch den Garten ungeschrien in das Haus, bis in das Zimmer ihres Vaters. Es war eine der schwersten Stunden für Peter Landin, als seine Lieb-

lingsstochter — das einzige, was ihm an Stolz und weltlicher Ehre geblieben — gescheitert und wie eine Verstoßene vor ihm stand. „Vater“, sagte sie kalt, „Bruno hat mich eine Dirne genannt — ich bin in der Nacht durch das Kornfeld gegangen, um ungelesen herzukommen. Ich ging fehl und kam erst gegen Morgen an die Grenze. Da sah ich Borgmann — in dem Augenblick, als er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Er liegt tot — dort, im Feld. — Ich war bei ihm, als er — starb.“ Sie sah furchtbar aus — mehr wie ein Geist als wie ein lebender Mensch — Blut und Sand und Nachttau kleben an ihren Kleidern — und rotes Blut besaßte ihre Hände. Ihre Haare hingen wirr, und ihre Züge waren entstellt. Nach dem letzten Wort brach sie zusammen. Ihren Vater rührte fast der Schlag bei diesem Morgengruß, aber er hatte so viel Befinnung, daß er sie von den Spuren ihrer nächtlichen Wanderung selbst reinigte und ohne Aufsehens in ihr Zimmer trug, wo er sie Wigands Pflege übergab. Da Ramsell Büttner das Haus verlassen hatte, gab es zum Glück keine neugierigen Dienstboten zur Stelle. Die Küche wurde vorläufig von der Leuteföchin besorgt, sie lag im Erdgeschoss. Zur Reinigung des Hauses sollte eine Frau aus dem Dorf erst bestellt werden.

Peter Landin sagte hierauf einen verzweifeltsten Entschluß. Er ließ sein Pferd satteln und ritt unverzüglich zu Salten, um den Tatbestand mitzuteilen; er war ratlos. Salten war Amtsvorsteher des Kreises und hatte die ersten amtlichen Untersuchungen über Borgmanns Selbstmord selbst zu leiten und er hatte fast einen tödlichen Schreck bei Landins Mitteilungen, und das erste, was er tat, war, nachzusehen, ob irgendetwas seiner Schießwaffen fehlte. Es war alles möglich, Lona konnte ja den unglücklichen niedergeschossen haben. — Gott sei Dank, es fehlte keine! Er ritt sofort mit Landin an Ort und Stelle und stellte dort mit gutem Gewissen einen Selbstmord fest. Borgmann hatte seine eigene Jagdwaffe, eine kleine Kugelbüchse, zu der Tat benützt. Außerdem sprach die Art der Verwundung deutlich von Selbstmord. Lona lag im Fieber und war nicht zu vernehmen. Sie war einige Tage ernstlich krank. Salten schickte sofort seinen Hausarzt und eine barmherzige Schwester für sie. Er erkundigte sich alle Tage zweimal nach ihr, durfte aber nicht vorgelassen werden. Sobald sie sich besserte, beriet er mit dem Arzt eine Kur für sie, und dieser schlug Franzensbad vor, worauf die Gräfin, die sich sehr elend fühlte und gang teilnahmslos war, einging. Von dort sollte sie später mit Lia nach Suhl. Saltens Bitte, sie verz-

jönlich an die Bahn bringen zu dürfen, bewilligte sie auf dringliches Zureden des Vaters. Der Graf schickte seinen bequemsten, geschlossenen Wagen, und er kam zu Pferde an die Bahn, um ihr ein aufregendes Zeremonie zu ersparen, dem sie noch nicht gewachsen war. So sahen sie sich nur wenige Minuten, in Gegenwart Lias, Wigands u. der Pflegerin. Salten sorgte für jede Bequemlichkeit während der Reise und küßte seiner Frau, die auch jetzt ganz apathisch blieb, die Hand zum Abschied. So war vorläufig allem Klatsch und Skandal vorgebeugt. Lona konnte ein Jahr auf Reisen bleiben, unter dem Vorwande, daß der Arzt ihr ein südliches Klima verordnet habe. Auch er dachte an eine große Reise, und zwar nach Afrika, wo er einen Jugendfreund als Farmer wußte. Er konnte Franzendorf seinem sehr tüchtigen Administrator überlassen. Lonas Name sollte in der Öffentlichkeit nicht mit Borgmann in Verbindung gebracht werden, deshalb schob er den Scheidungsprozeß auf. Die Außenwelt erfuhr nur, daß die Gräfin auf einem Morgenspaziergang unvermutet auf die Leiche Borgmanns gestoßen, was ihr einen schweren Nervenschlag zugezogen. Borgmanns Selbstmord erweckte keine Zweifel in Sübersberge und darüber hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

andere Frau, und sie muß längere Zeit „raffen“, um ihren Körper zu „reinigen“. Das Glor strahlt aus wie ein radioaktiver Stoff; der Effekt ist vom Willen des Kranken wie der Heilkünstlerin nahezu unabhängig. Germaine fordert also keinerlei S i a u b e u; die seelische Verfassung des Patienten ist ihr gleichgültig. Im „glorifizierten“ Zustand fühlt sich die Thaumaturgin von einer starken Kraft erfüllt; sie spürt ihren Körper nicht mehr, ohne daß ihr Zustand irgendwie mit Trance zu tun hätte.

Germaine von Rouen wetzert sich, mit den Vertretern der Wissenschaft, die sie samt und sonders als „bewußte oder unbewußte Schwindler“ bezeichnet, in Berührung zu treten. Sie will ihren Fall nicht „erklärt“ wissen, führt gerne das Christuswort an: Gehet hin und verkündet, was ihr gesehen habt. Blinde sehen, Taube hören, Taube hören. Hunderte von sensationellen Heilungen stehen unbestreitbar fest. So wenigstens behauptet Germaine, die für jeden Fall eine umfangreiche Beweisführung, Briefe, Zeugnisse, Photographien usw. zur Hand hat. Im übrigen will sie Rangig demnächst verlassen und nach S ü d e u t s c h l a n d ziehen; denn ihre Kunst sei international und in den Dienst der Menschheit gestellt.

Grauenhafter Mord einer Sechzehnjährigen

Aus Ogulin in Kroatien wird gemeldet: Die 16jährige Mara Benić beging aus Rache an ihrer um einige Jahre älteren Schwägerin einen grauenhaften Mord. Als diese am Bache Wäsche wusch, schlich sich die

Benić mit einer Gabel an sie heran und trennte ihr mit zwei Stichen den Kopf vom Rumpf. Den Körper warf sie ins Wasser und schleuderte das 2 1/2jährige Kind nach. Die Mörderin begab sich hierauf in die Wohnung und führte die Wirtin ruhig weiter. Die Mörderin wurde verhaftet u. dem Gerichte eingeliefert. Häusliche Zwistigkeiten waren die Ursache der furchtbaren Tat.

Schredensol eines wahninnigen Wachtmeisters

In einem plötzlichen Bahnunfall richtete in der Ortschaft Duta im Komitate Tolna ein Gendarmeriewachtmeister ein schredliches Blutbad an, dem vier Menschen Leben zum Opfer fielen. Der Wachtmeister Stephan Kovac wurde während der Reinigung seines Gewehres im Hofe der Gendarmeriekaserne plötzlich vom Wahnsinn befallen. Er richtete sein Gewehr gegen einen in der Nähe stehenden Offizierstellvertreter und streckte ihn durch einen Schuß nieder. Die Frau des Ermordeten eilte entsetzt in den Hof, wo Kovac auch auf sie einen Schuß abfeuerte. Sie brach schwer verwundet zusammen. Kovac lief sodann in die Küche der Kaserne und erschoss dort die Köchin. Das dritte Todesopfer des wahninnigen wurde ein im Eingang des Hofes stehender Gendarm. Kovac begab sich sodann in ein in der Nähe gelegenes Wirtshaus und trank dort einen Liter Wein, sodann eilte er in den Laden eines Konsumvereines und schoss dort den Geschäftsleiter nieder. Schließlich flüchtete er und konnte trotz der eingeleiteten Nachforschungen bis jetzt nicht ergriffen werden.

Lokale Chronik

Maribor, den 4. Mai.

Ist das notwendig?

Eine gewisse politische Kampforganisation hat es für nötig befunden, circa 150 hiesigen Kaufleuten sowie den beiden Kinobesitzern ein Schreiben zuzusenden, in dem sie aufgefordert werden, in ihren Auslagenfenstern jede, auch noch so verschwindend kleine, für das einkaufende Publikum in d e u t s c h e r Sprache bestimmte Ankündigung oder Preisangabe zu entfernen, wahrscheinlich deshalb, weil die Initiatoren dieses Schreibens dies als eine nationale Provokation hinstellen wollen. Den beiden Kinobesitzern wurde ebenfalls der „Rat“ erteilt, in Zukunft das Einschleiben von deutschen Texten zu den sonst kroatisch betitelten Filmen zu unterlassen.

Wir glauben, daß wohl kein einziger Kaufmann in seinem Auslagenfenster nationale Propaganda treibt, wenn er neben den slowenischen Ankündigungen auch deutsche Texte einlegt, die dem der slowenischen Sprache nicht mächtigen Bewohner der G r e n z l a n d e Maribor die Abwicklung der Geschäfte erleichtern sollen. Den „provokatorischen Charakter“ sehen eben nur die Heißsporne jener Kampforganisation, die selbst im zehnten Jahre nach der Gründung des Staates nur vom Schüren der Gegensätze leben wollen und sich eine Rolle aneignen, die ihnen nach dem Strafgesetzbuch gar nicht zusteht. Die kompetente Behörde ist neben dem Handelsministerium wohl die politische Behörde, die sich aber an den unschuldigen Ankündigungen in den Schaufenstern nicht gestoßen hat. Vielleicht aber wollen diejenigen, die das Schreiben verfaßt haben, auf diese Weise die jugoslawisch-deutsche Annäherung fördern? Man kann es wirklich nicht wissen. Nur ahnen kann man es. Jetzt möge die Behörde darüber entscheiden, ob die Befugnisse jener Organisation nicht schon längst überschritten sind. Müssen sich die Staatsbürger und Steuerzahler wirklich alles gefallen lassen?

Dr. Pipuš' letzte Fahrt

Gestern um 16 Uhr versammelte sich vor dem Trauerhause in der Sodna ulica eine stattliche Trauergemeinde, um die sterblichen Ueberreste von Dr. Radoslav Pipuš auf ihrer letzten Fahrt zu begleiten. Nach der feierlichen Einsegnung des Sarges durch die Geistlichkeit der Franziskaner-Pfarrre brachten die Mitglieder der slowenischen Gesangvereine einen ergreifenden Trauerchor zum Vortrag. Sodann setzte sich der Trauerzug in Be-

wegung. Man sah unter den Trauergästen den Großzupan Dr. Schaubach, Bezirkshauptmann Dr. Jpavic, den Kreisstadtspräsidenten Dr. Leskobar, Bürgermeister Dr. Juvan, Kreisauschussmitglied Dr. Belic, Kreisgerichtspräsidenten Dr. Zihner, Vizepräsidenten Dr. Pichler, den ersten Staatsanwalt Dr. Jančič, Strafanstalts-Oberdirektor Brablj, Stadtrat Dr. Mihlisen, die Rechtsanwälte, Dr. Kulovec und Dr. Kodermann als Vertreter der Advokatenkammer, Gremialobmann Weigl u. a. m. Die Musikkapellen der „Katholischen Jugend“ und des Vereines „Drava“ spielten Trauermärsche, man sah die Solol-Turner in Dreß und mit Stabarte. Vor dem „Radodni dom“ hielt der Trauerzug an, worauf sich Dr. Kac im Namen der Posojilnica, Direktor Krejčič für den Industriellenverband Sloweniens und Dr. Botjandič für den Solol-Gau in warmen Worten verabschiedeten. Am städtischen Friedhof sprachen nach erfolgter Einsegnung ergreifende Abschiedsworte Pfarrer P. Valerian Landergott, Minister a. D. Dr. Kutovec und Dr. Aug. Reisman. Die große Teilnahme zeugte von der Beliebtheit, der sich Dr. Pipuš zeitweilig erfreute.

Der Schubert-Kammermusikabend

Das am 21. April vom Marburger Männergesangsverein veranstaltete Schubert-Festkonzert hat Schule gemacht. Dies beweist das große Interesse, das sich für den am Samstag, den 5. Mai im Prunksaale der Brauerei „Union“ stattfindenden Schubert-Kammermusikabend kundgibt, mit welchem die Schubert-Zentnarsfeier beschlossen werden soll. Die Vortragsordnung ist sorgfältig zusammengestellt und enthält ausschließlich Werke Schubert's, welche seine künstlerische Originalität besonders zum Ausdruck bringen. Der Kammermusikabend wird durch Vorträge des Kammerchores (Frau Rosa Pulwan, Frau Gerda Fugel, Frä. Pauline Reyer, Frä. Anni Kuhl, Frä. Ruth Schwab, Frä. Herta Spittan, Frä. Alma Willanditsch, Frä. Inge Jirngast, sowie die Herren Berner Bernhard, Leopold Florian, Dr. Josef Svendsel, Hans Kelbisch, Dr. Karl Riefer, Anton Döslag, Kurt Pobliesing, Othmar Reicheneder, Walter Schrey, Fritz Seiler und Josef Tharre) eingeleitet welcher 8 Lieder „Das stille Land“, „Wiegenlied“, „Des Müllers Blumen“ zum Vortrag bringt. Hierauf singt Herr Oskar Jölli („Der Kreuzzug“;



Ob blond, ob schwarz,
immer ist der Erfolg von
ELIDA
HAARPFLEGE
wunderbar: Seidenweiches, lockeres Haar!
Kaufen Sie heute noch ein Päckchen.



„Nachtglück“, „Der Musesohn“.) Den Abschluß des ersten Teiles bildet das 3 dur Trio op. für Klavier, Geige und Violoncell ausgeführt von den Damen Fanny Brandl (Geige) Hilde Folger (Violoncell) und Prof. Hermann Frisch (Klavier). Die zweite Abteilung beginnen Vorträge des Kammerchores („Der du von dem Himmel bist“, „Wanderers Nachtlied“, „Frühlingsglaube“). Daran schließt sich das Notturmo op. 148. Die Chorvorträge beschließt das Herren-Doppelquartett mit den Schubert'schen „Lanzweilen“. Herr Oskar Jölli singt in der zweiten Abteilung, begleitet von Herrn Prof. Hermann Frisch die Lieder „Der Wegweiser“, „Der Lindensbaum“, „Frühlingstraum“ und „Ungebulb“. Der Kartenverkauf hat bereits begonnen (Musikalienhandlung Höfer). Beginn des Konzertes 20 (8) Uhr.

Zweiter Tag der Militärkontrollversammlung
Bergangenen Sonntag wurde bekanntlich die heutige Militärkontrollversammlung auf dem Exerzierplatze in Tezno abgehalten. Die Militärkontrollversammlung wird nun kommenden Sonntag, den 6. d. am selben Ort und zur selben Zeit (von 7 bis 18 Uhr) für jene wiederholt, die letzten Sonntag am Erscheinen verhindert waren oder aus irgendeinem anderen Grunde nicht erschienen sind. Auch am zweiten Tage verkehrt zwischen Tezno und dem Hauptplatz ein Autobus.
Schadenfeuer
Gestern gegen 10 Uhr ist in Spodnje Radvanje beim Besitzer Rudolf Hejlic ein Brand ausgebrochen, der das Wohnhaus

und das Wirtschaftsgebäude umring. Als erste erschien am Brandplatze die Ortswehr, der bald darauf die Wehren von Maribor, Studenci, Pobrezje, Pekre und Razvanje folgten. Es gelang, die stark gefährdeten, teilweise mit Stroh gedeckten Nebengebäude zu retten. Vom Wohnhaus ist das Dach vollständig abgebrannt, wogegen die Wohnräume größtenteils erhalten werden konnten. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden, das Feuer dürfte jedoch in der Strohütte entstanden sein.

Die Arbeitszeit in den Geschäften

Mit Rücksicht auf die nicht einheitliche Offenhaltung der Geschäfte hat das hiesige Handelsgremium in seiner letzten Generalversammlung darüber verhandelt und für die verschiedenen Branchen folgende Arbeitszeit festgesetzt:

1. Spezereihandlungen von 7 bis 12 u. von 14 bis 19 Uhr.
2. Delikatessen- und Zuderwarengeschäfte von 7.30 bis 12.30 und von 14 bis 19.30 Uhr.
3. Milchhandlungen und Kleinverfleisch: im Sommer von 6 bis 13 und von 15 bis 20 und im Winter bis 19 Uhr.
4. Alle übrigen Geschäfte einschließlich jene Tabaktrafiken, die zum überwiegenden Teile andere Waren als Monopolartikel verkaufen, von 7.30 bis 12 und von 14 bis 18.30 Uhr.

An Samstagen (falls dieser Tag ein Feiertag ist, an Freitagen) dürfen die Geschäfte in den Mittagsstunden geöffnet sein, doch muß an diesen Tagen das Hilfspersonal mindestens eine Stunde Mittagspause erhalten.

An Sonn- und Feiertagen dürfen bis 10 Uhr nur die Milchhandlungen und jene Kleinverfleisch und Geschäfte geöffnet sein, die Milch und Brot verkaufen, doch dürfen sie in dieser Zeit keine anderen Artikel verabreichen. Alle übrigen Geschäfte bleiben geschlossen außer am 19. März (Josefstag), 8. September (Maria Geburt) und 8. Dezember (Unbefleckte Jungfrau); an diesen drei Feiertagen können alle Geschäfte vormittags geöffnet sein.

Die Delikatessen- und Zuderwarenhandlungen sind somit von nun an an den Arbeitstagen nur bis 19.30 Uhr geöffnet, während sie an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag geschlossen sein müssen.

Die Tabaktrafiken, die in ihren Lokalen außer Tabakerzeugnissen, Rauchensilien und Anstichkarten auch andere Artikel, wie Papier, Galanteriewaren, Seife, Parfumerien usw., feilbieten und sich somit zum überwiegenden Teile mit dem Verlaufe von Handelsartikeln befassen, müssen demnach ihre Geschäfte zur selben Zeit wie die unter Punkt 4 angeführten Betriebe sperren, da diese Artikel ihren Hauptverdienst darstellen. Falls jedoch die Trafikanten die Tabakerzeugnisse über die angegebene Arbeitszeit hinaus verkaufen wollen, haben sie ihre Lokale derart zu teilen, daß sie für die Tabakerzeugnisse und andere Rauchensilien, wie Zigarettenspapier, Zündhölzchen usw., einen besonderen Raum gewinnen, in dem nur die angegebenen Monopolartikel verkauft werden dürfen. Die Trafiken dürfen bereits bisher Handelsartikel über die festgesetzte Zeit hinaus nicht verabreichen; sie hielten sich jedoch nicht an diese Ordnung,

Ein harter Kopf



„Mutti, Franz hat mir die Puppe zerbrochen!“
„Wie hat er denn das angestellt?“
„Ich habe sie ihm an den Kopf geschlagen.“

weshalb jetzt dieser Beschluß gefaßt werden mußte.

Die Gewerbebehörde hat mit ihrem Erlaß vom 23. d. M., S. 8978/101 28, die obangeführte Arbeitszeit in vollem Umfange bestätigt, womit diese in Kraft tritt.

Alle Mitglieder des Handelsgremiums werden auf die Einhaltung dieser Arbeitszeit in ihren Geschäften aufmerksam gemacht, da widrigenfalls im Sinne des § 24, Punkt 3 der Gremialstatuten empfindliche Geldbußen auferlegt werden müßten, die im Falle, daß das Mitglied sie nicht entrichten wollte, behördlich eingefordert werden.

Der Schiffenausschuß des Gremiums u. das Polizeikommissariat haben die Aufgabe, jede diesbezügliche Uebertretung sofort dem Handelsgremium anzuzeigen.

Obmann B. Weigl.

m. Todesfall. Der hiesige Kaufmann und Glasermeister Herr Ferdinand B a g r a n d l ist heute früh um 7.30 Uhr an den Folgen eines Herzschlages verschieden. Der Verstorbene, ein alter Marburger, war eine in Stadt und Umgebung bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Friede seiner Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Die Generalversammlung der Sektion Ljubljana der Jugoslawischen Journalisten-Vereinigung findet Sonntag, den 13. d. vormittags in L a s k o statt. — Der Vorstand.

m. Die Kinderimpfung verschoben. Infolge Auftretens einer epidemischen Krankheit (Grippe) in der hiesigen Garnison wurde die für diese Tage anberaumte Kinderimpfung auf später verschoben.

m. Evangelisches. Sonntag, den 6. d. M. wird in Maribor kein evangelischer Gottesdienst stattfinden. Auch der Kindergottesdienst muß ausfallen.

m. Die Georgi-Revüe unserer Garnison abgefaßt! Wegen Ausbruches einer epidemischen Krankheit (Grippe) unter dem hiesigen Militär steht sich der Stadtkommandant nach Beratung mit den Militärärzten und dem Stadtphysikat genötigt, die für Sonntag, den 6. d. anberaumte Feier unserer Armee, den sogenannten „Gurgievski Uranat“, abzusagen.

m. Zum neuen Wohnungsgesetz. Der Mieterverein für Maribor und Umgebung hält heute, Freitag, den 4. d. M. um 20 Uhr im Saale der „Zadržna gospodarska banka“ eine Mitgliederversammlung ab, um zum neuen Wohnungsgesetz Stellung zu nehmen. Ein angesehener Jurist wird das neue Gesetz eingehend kommentieren u. die neue Lage der Mieter klarlegen. Die Delegierten, die in Beograd ihren Standpunkt verfochten, werden bei dieser Gelegenheit ihren Bericht vorlegen.

m. Angelobung der Bezirks-Straheneinräume. Am 30. v. M. leisteten alle Bezirks-Straheneinräume des Bezirkes Maribor die Angelobung als öffentliche Organe und sind von nun an auch als solche zu betrachten, insbesondere da sie als solche die Dienststappen mit der Bezeichnung „DM“ tragen. — Die Bezirksvertretung Maribor.

m. Feuerwehreffest in Razvanje. Sonntag, den 6. d. M. vormittags wird die neue, aus der Tschechoslowakei dieser Tage angekommene Turbinenspritze feierlich eingeweiht. Um 8.30 Uhr Empfang der Kameraden und Gäste vor dem Rüsthaus, von 9.30 feierlicher Gottesdienst in der Ortskirche, sodann Spritzeneinweihung, mittags gemeinsames Mittagmahl, nachmittags Übung mit dem neuen Gerät, hierauf Umzug und Volksfest. Der eventuelle Reingewinn der Veranstaltung ist für die Abzahlung der neuen Motorspritze bestimmt, weshalb die Kameraden und die Öffentlichkeit um zahlreiche Beteiligung ersucht werden. — Der Verein.

m. Enjolvergiftung. Gestern nachmittags hat sich die 31jährige, in Studenci wohnhafte Private Anna H. durch Unvorsichtigkeit mit Enjol vergiftet; sie mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. Wetterbericht vom 4. Mai, 8 Uhr früh: Luftdruck 730, Feuchtigkeitsmesser — 28, Barometerstand 735, Temperatur + 12, Windrichtung 110, Bewölkung ganz, Niederschlag 0.

* Hallo! Wohin? Zum Maifest nach Bresterica am 6. Mai ins Gasthaus Brudermann, welches vom Komitee zur Errichtung eines Denkmals für die gefallenen Krieger

veranstaltet wird. Für verschiedene Volksbelustigungen ist gesorgt. Warme und kalte Küche sowie ein guter Tropfen aus Prosej ist vorhanden. Im Falle schlechter Witterung findet das Fest am 13. Mai statt. Um zahlreichen Besuch bittet: das Komitee. 5417

* Den Kara Riz heute, Freitag, in der Velika kavarna. Im Palais de danse Spezialprogramm. 5456

* Familien-Abendkonzert, welches wie gewöhnlich immer am Samstag im Restaurant Halbwild stattfindet, findet bei angenehmer Witterung im Garten statt. — Am Sonntag das übliche Frühchoppen- und Abendkonzert. Siehe Inserat!

* Am Sonntag, den 6. Mai findet im Gasthause Ruzič in Nova das ein großes Maibaumfest mit Tanz, Juxpost und anderen Volksbelustigungen statt. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst A. M. Ruzič. 5424

Aus Bluj

p. Evangelisches. Sonntag, den 6. d. M. um 10 Uhr wird im Übungszimmer des Männergesangsvereines ein Predigtgottesdienst stattfinden.

p. Unerhörter Frevel. Am Besitze des Herrn D r n i g in Sv. Janz am Draufeld haben unverantwortliche Individuen eine ganze Reihe von jungen Obstbäumchen geknickt. Schon aus dem Grunde, daß in jener Gegend der Obstbau noch viel zu wünschen übrig läßt, ist ein solches Vorgehen wohl schärfstens zu verurteilen. Hoffentlich gelingt es der Gendarmerie, die Frevel ihrer verdienten Strafe zuzuführen.

p. Im Stadtkino wird Samstag, den 5. und Sonntag, den 6. d. das großartige Filmwerk „Fridericus Rex“ ausgeführt.

Aus Celse

Schuhmacher-Versammlung in Celse

Am Sonntag vormittags fand im „Narodni dom“ in Celse eine Versammlung von Schuhmachern aus ganz Slowenien statt, an der 28 Delegierte und 60 Meister teilnahmen. An der Versammlung wurden nach längeren Debatten folgende Beschlüsse gefaßt, die dem Großzupan in Maribor und Ljubljana vorgelegt werden sollen:

1. Für ganz Slowenien wird ein „Verband der Schuhmachergenossenschaften“ gegründet, die aus den „Gewerbe-Genossenschaftsverbänden“ in Ljubljana und Maribor austreten. Das Schuhmacherfach ist in Slowenien stark entwickelt. Die Gesamtzahl der Schuhmeister beträgt über 3300. An der Versammlung wurde ein Vorbereitungs-ausschuß gewählt, der die Satzungen des neuen Verbandes auszuarbeiten und der Behörde vorzulegen hat. Diesen Ausschuß bilden die Herren R a j c e r und B e r a n o v i c für Maribor, S t e i n e r und P r e s e r e n für Ljubljana sowie K o l i s e t und K o s für Celse. Dieser Ausschuß wird auch den Sitz der Genossenschaft beantragen.

2. Bei den Lehrlingen soll ein Abbau vorgenommen werden: jeder Meister dürfte höchstens zwei Lehrlinge halten und zwar Meister, die zwei Gesellen haben, einen Lehrling, Meister mit fünf Gesellen aber zwei Lehrlinge. Die Lehrlinge müssen 6 Volksschulklassen absolviert haben. Jeder Lehrling muß vor Eintritt in den Dienst ärztlich untersucht werden. Diese Untersuchungen sollten Krankenkassenärzte einführen. Die Lehrzeit sollte ausnahmslos vier Jahre umfassen.

3. Jeder Geselle, der Meister werden will, muß beim neuen Verbands der Schuhmachergenossenschaften in Anwesenheit eines Staatsfunktionärs die Meisterprüfung ablegen. Die Dienstzeit für Gesellen dauert 6 Jahre.

Die Behörden werden aufgefordert, gegen die Wucherer mit größter Strenge vorzugehen. Jede Uebertretung sollte mit 300 Dinar, außerdem aber auch jene, welche die Arbeit bestell haben, mit 600 Dinar Geldbuße bestraft werden.

c. Freiwillige Feuerwehr Celse. Den Wochendienst versieht von Sonntag, den 6. d. M. bis einschließlich Samstag, den 12. d. M. der 2. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Josef B r i s t o v s e l.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Reperioire:

Freitag, 4. Mai: Geschlossen.

Samstag, 5. Mai um 20 Uhr: „Herbstmanöver“. Ab. B. Kupone.

Sonntag, 6. Mai um 20 Uhr: „Der brave Soldat Schwej“. Kupone.

+ Die Kalmann'sche Operette „Herbstmanöver“, die Samstag, den 5. d. im hiesigen Theater zur Aufführung gelangt, gilt für das Abonnement B und nicht C, wie ursprünglich gemeldet wurde.

Stadtheater in Celse

Spielplan:

Sonntag, den 6. Mai um 16 Uhr: „Der brave Soldat Schwej“. Ermäßigte Preise.

„Der brave Soldat Schwej“

(Zur Aufführung im Cillier Stadtheater am 28. April.)

Die deutschen Lustspielsdichter M. B r o d und H. R e i m a n n haben J a s e l s „Schwej“ auf ihre Weise dramatisiert und Max P a l l e n b e r g feiert gegenwärtig bei P i s c a t o r in Berlin als Schwej große Erfolge. Bei uns führte ihn zuerst das Marburger Theater auf, und zwar im tschechischen Milieu, nun hat ihn aber das Cillier Theater zu s l o w e n i s i e r e n v e r s u c h t. Der „Puffled“ Schwej ist eine Figur, die man in das Leben eines jeden europäischen, besonders aber mitteleuropäischen Volkes versetzen kann. Einzelne Figuren sind aus dem Leben und ausgezeichnet getroffen.

Den Cillier „Schwej“ registrierte Herr Direktor B r a t i n a; er spielte auch die Titelrolle. Die Regie war ihrer Aufgabe zum Teil gewachsen. Einige, vornehmlich Ensemblemitglieder waren zu wenig ausgeleitet und auch das Tempo war zu langsam, weshalb die Vorstellung trotz einer einzigen Pause über drei Stunden dauerte. Der Cillier „Schwej“, der slowenisch sein sollte, entsprach nicht der Konzeption von H a s e l s „Schwej“. Mit der Slowenisierung, welcher der Eindruck der Einheitlichkeit fehlte und die nicht ganz stilgerecht war, verlor das Stück erheblich an Effekt. Dieses Experiment hätte aber gelingen können, wenn sich die Regie im Stil mehr an das Original von Jaroslav H a s e l als an die deutsche Dramatisierung gehalten hätte. Das Stück, welches 14 Episoden umfaßt, wurde mittels eines neutralen Rahmens und mit Hilfe von Vorhängen inszeniert. Es war aber etwas zu monoton, da die Verwandlungen nur markiert wurden.

Herr Direktor B r a t i n a spielte den Schwej auf seine Art und Weise. Im Text war er nicht ganz sicher, suchte aber die vorhandenen Lücken mit Routine und Extemporieren auszufüllen. In den letzten Bildern ging er aus dem Rahmen seiner Rolle heraus und gab Schwej mit zu starkem Temperament und übertriebener Männlichkeit. Bratnas Schwej hatte ein schmales Gesicht und englischen Schnurrbart, eine dunkelblaue Mütze und einen jugoslawischen Militärmantel: dies ist der Typus des österrreichischen „Puffleds“ und des Jdioten Schwej nicht!

Herr P f e i f e r spielte den Detektiv Brettschneider mit ausgezeichneten Germanismen und den Oberst von Schröder mit guter Wiedergabe des österreichischen Offizierstypus. Herr P e r c gab den Geschichtspräsidenten mit tschechischem Tonfall, mit dem Sappeur Bobička schuf er aber ein Kammerstück. Sehr gut waren Herr Fedor G r a b i s n i k als Oberleutnant Lukas und Herr B e l e als Kriegslieferant Barany mit magyarischem Tonfall. Sympathisch wirkte Herr M a r o l t als Auditor. Gut waren auch die Herren Z a b l a r als Wirt und B i b e t i s als Kaufmann und als Feldkurat. Schöne Fortschritte verzeichnen Fr. Z a b l a r als Ethelka und Fr. S o n c als Dolly. Solides Spiel gaben Fr. K a u s i s (Wirtin) und Fr. L o v r e c (Schön). Die Uebriegen befriedigten nur teilweise. Die

Meisterwerke der Architektur



Das Rathaus in Bremen, das 1404-1410 in gotischem Stil erbaut wurde. Ein im Anfang des 17. Jahrhunderts durchgeführter Umbau gab dem Rathaus den Stempel der deutschen Hochrenaissance, bei der die Auswirkung niederländischer Einflüsse nicht zu verkennen ist.

Frontszene war verpaßt, weil das Spiel des Ensembles unmöglich war. Außerdem ist es nicht am Platze, daß österreichische Soldaten in jugoslawischen Uniformen mit österreichischen Mützen auftraten; dies entspricht keineswegs dem Stil. Einige Szenen im Stüde, die zu oberflächlich einstudiert wurden, grenzen zumeist wegen nichtentsprechenden Extemporierens und zu „gemüthlichen“ Spielens an das Banale.

Das Theater war sehr gut besucht. Das Stück dürfte in Celje trotz allem gut abschneiden. **Nado Pečnik.**

Sport

Der große Städtekampf

Mit dem sonntägigen Städtespiel Graz-Maribor erreicht die diesjährige, an sportlichen Ueberraschungen so reichhaltige Frühjahrsaison ihren Höhepunkt.

Der steirische Fußballbund entsendet sein stärkstes Team, das neben anderen Erfolgen am vergangenen Sonntag die Repräsentanz von Zagreb mit 2:0 glatt abfertigen konnte. Die Gästemannschaft setzt sich aus den besten Spielern der beiden Grazer Spitzenvereine G. A. K. und „Straßenbahner-Sportklub“ zusammen. Das Treffen gegen Maribor bestreiten Brünner, Stanek, Steinkogler (alle drei Straßenbahn), Fusching (G. A. K.), Stani, Lamel (beide G. A. K.), Riedner (Straßenbahn), Reiter (G. A. K.), Rowanda (Straßenbahn), Dorner (Sturm) und Stanek (Straßenbahn). Im Vorspiel bestreitet das Meisterteam

Japanischer Sport in Amerika



Amerikanische Studenten haben das alt-japanische Jechten mit Bambusschwertern, das eine hervorragende Technik voraussetzt, in Amerika eingeführt. In Japan wurde diese Jechtwiese von der Ritterkaste der Samurai's geübt.

des Akademischen Sportklubs aus Zagreb gegen die Handballfamilie des SSK. Maribor ein Gastspiel.

: **Verifiziert** wurden mit dem 11. April d. J. für S. V. Rapid Pepo Winterhalter und Rudolf Krappenbauer und mit dem 4. November 1928 für S. K. Zeleznicar Marj Mernik und Josef Konrad.

: **Dem Strafausschuß** übergeben wurden wegen unerlaubten Antrittes für SSK. Maribor bzw. S. K. Zeleznicar die Fußballer Roman Esserl, Franz Sinkovik, Marj Mernik, Josef Konrad, Miroslav Oman und Johann Mernik.

: **S. V. Rapid.** Sonntag, d. 6., ab 8.30 Uhr vormittags Training sämtlicher Mannschaften auf dem neuen Sportplatz.

: **„Planinka“.** Am 6. Mai zur Feuerwehr-Tombola. — Nachher Ausflug nach Kamnica (Kopriva). — Sonntag, den 13. Mai nach Wolfzettel, zum Wicher. — Der Bergnützungswart.

: **Luxemburg bewilligt 60.000 Franken für Amsterdam.** Selbst ein kleines Ländchen, wie Luxemburg, nimmt die Vorbereitungen seiner Olympia-Mannschaft für Amsterdam sehr ernst. Die Deputiertenkammer stellte die Summe von 60.000 Franken für die Beschickung der olympischen Spiele zur Verfügung.

Kino

BURG-KINO.

Bis einschließlich Sonntag, den 6. Mai läuft der große russische Film:

„Die Leibeigenen“

nach dem Schauspiel „Die Danischeßs“ von P. Newshy, für den Film bearbeitet von Hans Sturm. Regie: Richard Eichberg. Produktion: Ufa, Berlin. Eine Geschichte aus der russischen Leibeigenschaft aus dem Jahre 1850. Die interessante Handlung gab einer Reihe deutscher Filmkünstler Gelegenheit, ihre Kunst im vollsten Lichte zu zeigen: vor allem Heinrich Geyer, dessen Leistung als Woldhüter Nikita geradezu phänomenal ist; dann Mona Maris als Tatjana, Harry Darr als Alexej und Oskar Homolka als Gouverneur und Fürst Kurganow. Ein Ruffensfilm in deutscher Belegung — etwas ganz Außerordentliches.

Die einzelnen Szenen des Films werden vom Ruffenchor „Melodien“ mit Gesang (Chor und Solo) sowie Balalaita recht wirkungsvoll und der russischen Eigenart entsprechend begleitet — eine Darbietung, die allein schon den Besuch rechtfertigt. Die Preise sind mäßig erhöht (siehe Plakat). Vorstellungen an Wochentagen: um 5, 7 und 9 Uhr abends, am Sonntag: um 3, 5, 7 und 9 Uhr. Ruffenchor bei allen Vorstellungen.

KINO „UNION“ (früher Bioskop).

Das „Union“-Kino bringt ab heute, Freitag, den 4. bis inklusive Sonntag, den 6. Mai ein ganz außergewöhnliches Filmdrama:

„Der Zauberer“ (Unter fremdem Willen). In diesem Film spielt Paul Wegener, der große Berliner Schauspieler und Filmkünstler,

der mit seiner Schauspieltruppe gegenwärtig auf seiner Gastspielreise durch Jugoslawien die größten Erfolge erntet, und der uns schon in so vielen hervorragenden Rollen Bewunderung abzwang, die Hauptrolle. „Der Zauberer“ ist ein Homunkulus-Film, der von geradezu unerhörtester Spannung ist. Hypnose Suggestion, Telepathie — diese magischen Künste überdimensionaler Begriffe unserer modernen Seelenforschung und Psychologie bilden den Hauptkern der Handlung. Ein weiterer Hauptrollenträger ist der uns liebgewordene Landsmann und große Filmkünstler Svetislav Petrovic. Die weibliche Hauptrolle liegt bei Alice Terry, einer uns ebenfalls schon gut bekannten Filmschönheit. Der „Zauberer“ ist ein großangelegtes Filmwerk von padendster Gestaltungskraft.

Radio

Freitag, 4. Mai.

Wien, 19 Uhr: Italienischer Sprachkurs für Anfänger. — 20.05: Englischer Sprachkurs (Literaturkurs). — 20.30: Vorlesung Paul Pranger. Anschließend Avertschentkos „Liebesbrief“. Hierauf Tanzmusik. — Graz, 20.30: Grazer Kammerchor. — 21.10: Gitarrenkonzert Alired Kondorf. — 21.45: Borukhys Spiel mit Gesang „Was die Mutter sang“. — Freiburg, 18: Konzert. — 20: Prager Sendung: Heiterer Abend. — Zagreb, 20.15: Esperantokurs. — 20.35: Konzert. — 22: Abendmusik. — Prag, 17.50: Deutsche Sendung. — 20.10: Heiterer Abend. — 21.40: Tamburizsakonzert. — Davenport, 21.35: Sinfoniekonzert. — 23: Tanzmusik. — Stuttgart, 20.30: Tschailovskys Oper „Eugen Onegin“. — Frankfurt, 20: Gesangskonzert. Anschließend S. Weiss' heiteres Spiel „Die Fahrt nach dem Feuerland“, Johann Spätkonzert. — Brunn, 18.10: Deutsche Sendung. — 19: Konzert. — 21.10: Kammermusik. — Berlin, 19: Italienischer Sprachkurs. — 20.30: Suiten. — Mailand, 20.50: Sinfoniekonzert. — Budapest, 19: Überübertragung aus dem Theater. — 22: Abendmusik. — Warschau, 20.15: Sinfoniekonzert.

Samstag, 5. Mai.

Wien 20.05 Uhr: Halbes Drama „Der Strom“. Anschließend Jazz und Johann argentinische Musikkapelle. — Graz 18.15: Stenographielesung. — 19.45: Serbokroatischer Sprachkurs. — 19.40: Mandolinentkonzert. — Freiburg 19.30: Marfiks „Schwarze Wasserrose“. — 22.30: Prager Sendung: Abendmusik. — Zagreb 19.30: Operübertragung aus dem Theater. — Prag 18: Deutsche Sendung. — 19.50: Preßburger Sendung: Marfiks „Schwarze Wasserrose“. — 22.20: Abendmusik. — Davenport 20: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — Stuttgart 20.15: Bunter Abend. Anschließend Tanzmusik. Brunn 18.10: Deutsche Sendung. — 19.20: Preßburger Sendung: Marfiks „Schwarze Wasserrose“. — Frankfurt 20.15: Dostojewskys „Raskolnikow“. Anschließend Tanzmusik. — Berlin 20: Gesangskonzert. — 22.30: Nachtmusik. — Mailand 21: Konzert. — 23: Jazz. — Budapest 20.45: Konzert. — 21.45: Zigeunermusik. — Warschau 20.30: Zellers Overtüre „Vogelhändler“. — 22.30: Tanzmusik.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Die Freiwillige Feuerwehr und deren Rettungsabteilung

gibt geziemend Nachricht vom Ableben ihres Schutzmannes, des Herrn

Ferdinand Wagrاندl

Glasermeister

welcher im Alter von 62 Jahren plötzlich verschieden ist.

Das Wehrkommando.

Ehre seinem Andenken!

Heinrich Federer †



Der bekannte schweizerische Dichter Heinrich Federer ist bekanntlich in Zürich gestorben.

Für Küche und Haus

h. Salz als Putzmittel. Obwohl es ein billiges Putzmittel ist, ist seine Anwendung leider nur wenig bekannt. Salz mit Essig aufgelöst, gibt ein Putzmittel für Messing; in Salmiak gelöst, ist es ein wunderbares Mittel zum Entfernen von Fettflecken aus Kleidungsstücken. In kaltem Salzwasser gewaschene schwarze Tuche werden sehr schön und gehen auch nicht ein. Strohmatten und Korbwaren jeglicher Art mit feuchtem Salz abgeburftet, werden dadurch schön weiß. Rost- und Tintenflecke werden mit in Zitronensaft aufgelöstem Salz entfernt. Beim Reinigen von Teppichen leistet mit wenig Wasser angefeuchtetes Salz vorzügliche Dienste. Man streut es auf den Teppich und bürstet diesen ab. Den häßlichen Seifenanatz in Waschgesehirren entfernt man mit feuchtem Salz. Bügelisen befreit man mit Salz und Bienenwachs von Rost. Das Salz hat eine ganz vorzügliche Reinigungskraft.

h. Kalte Streichleberwurst. 1/2 Kilogramm mageres gebackenes Schweinefleisch, 1/4 Kilogramm fettes, gebackenes Schweinefleisch, 1/4 Kilogramm rohe Schweineleber, 1 feittige-schnittene geröstete Zwiebel, 2 Zehen zerriebenen Knoblauchs. Das magerere Fleisch wird durch die Maschine getrieben, das fette in kleine Würfel geschnitten, die Leber wird zweimal durch die Maschine getrieben, alles zusammen gemischt. In Schweinsbärme gefüllt, 1/2 Stunde in heißem Wasser stehen lassen, kalt stellen und als kalte Streichleberwurst verwenden.

h. Sellerieuppe. Ein Stück sauber gewaschene, dünnscheibig geschnittene Sellerieknolle dünstet man in 5 Dekagramm Fett und 3 Büffel Wasser, staubt 2 Büffel Mehl daran, lasse leicht rösten, dann gießt man erst eine Tasse kaltes Wasser an, rühre damit glatt und gieße noch so viel kaltes Wasser, als für die Suppe nötig, 1 1/2 Liter, zu, nebst Salz ein wenig Paprika. Man lasse nun auf der Herdplatte oder in der Kochkiste gut durchkochen und richte über in Fett gerösteten Senfbröseln an.

h. Ragen kriechen gern in den Ofen. Mehrfach ist es vorgekommen, daß eine Raze ins offene Ofenloch kroch, während die Hausfrau Hühnerholz zum Anbrennen holte. Man schließe also stets den nicht geheizten Ofen, wenn eine Raze im Zimmer ist.

Kleiner Anzeiger

Taft-Seide

Ben Kara Kiri - der Misteriöse - Freitag

in Velika kavarna



AUTOMOBILE
DIE MARKE DES
ERFAHRENEN
AUTOMOBILISTEN.
Zur Zeit der Zagreber Messe besuchen Sie unsere dortige Ausstellung

Zu kaufen gesucht
!!!
Juwelen, Gold, Silber-Münzen, falsche Zähne, antike Uhren, fälscht zu allerhöchsten Preisen
Juwelier Jäger, Gosposka ulica 15.
!!!
Herren- und Frauenkleider u. verschiedene Sachen zu kaufen gesucht. Marof, Ruska cesta 35. 5408
Kaufe wenig gebrauchtes, sehr gut erhaltenes Rad. Anträge mit Preis unter „Rad“ an die Verm. 5173

ist modern, von 88 Dinar aufwärts zu haben bei J. Trpin, Maribor, Glavni trg Nr. 17. 4401
14 Betten, 2 Tür. Kleiderkasten, 350, Kleiderkasten, Hartholz, 450, 3 Speisestellen, 90, weiße Küchenmöbel 350, Zimmerstuhl, Bücherkasten 420, 3 große Wandspiegel 200, kompl. Schlafzimmer 1800, Schubladentisch von 130 Din. aufw., Steppbetten 40, 2 Tür. polierte Kleiderkasten 580, Wäschkasten mit Marmor und gr. Spiegel 480, Kaminofen, 3 Kinderbetten 150. Anfr. Kotovžki trg 8/1 links. 5448

Zu mieten gesucht
Ein ruhiges kinderloses Ehepaar sucht Wohnung, 1-2 Zimmer und Küche, Bahnhofnähe.Adr.: Frau Metelko, Carlarjeva ulica. 5272
Zu vermieten
Schön möbl. Zimmer für zwei Herren, mit elektr. Licht, separ. Eingang, Frankopanova ulica 51, Tür 3, sofort zu vermieten. 4907
Möbl. Zimmer mit elektr. Licht sofort oder ab 15. Mai zu vermieten. Tattenbachova ul. 27, Part. 3. 5393
Großer Keller zu vermieten. Jaz, Koroska cesta 17. 5419
Möbl. Zimmer, separiert, sofort zu vermieten. Sodna ul. 16/2, Tür 6. 5453

Hotel Halbwidl Samstag, 5. Mai, 20^h
Familienabendkonzert
Salonkapelle Pečnik. Tanzgelegenheit. Union Bock- u. Märzenbier
Am Sonntag, den 6. Mai findet im Gasthause Lešnik, Nova vas ein

Verchiedenes

Photomateure haben nur gute Resultate, wenn sie frische Platten, Filme und Papiere benutzen. Darum kauft nur im Photo-Spezialhaus C. Th. Meyer. Alte Ware schleiert. 3018
Treib-, Näh- und Vindriemen aus Primaleder liefert Ivan Kravos, Aleksandrova cesta Nr. 13. 5031
Kastenüberführungen, Heberleitungen, Verzollungen und Expeditionen aller Art besorgt am besten Expedicija A. Reisman, Bojaniška 6. 5053



? WARUM ?
MÄSSIGE ANSCHAFFUNGSKOSTEN
KLEINSTER BENZIN UND ÖLVERBRAUCH!
Zur Zeit der Zagreber Messe besuchen Sie unsere dortige Ausstellung

Zu verkaufen
Orig. Heiz-Punkal-Bläser. Kleinverkauf J. Beteln, Maribor, Gosposka ul. 5. 2349
Elektro-Motor, 10 P.E., fast neu, billig. J. Pfeifer, Soce. 5292
Luttenberger Eigenbaumeine, sortierte, verkauft größere Partie Weingartenbesitzer Murja, Post-Ofizier. 5097
Schwere Nähmaschine f. Schuhwerk, preiswert zu verkaufen. Ruska cesta 45, Tür 1. 4902
Herrenfahrrad billig zu verkaufen. Aleksandrova cesta 63. 5420
Eine gut erhaltene Singer-Nähmaschine zu verkaufen. Studenci, Kralja Petra cesta 78. 5397
Viertüriger Eiskasten für Jahrbier, fast neu, ist um 2500 Dinar zu verkaufen. Velina, Tischlermeister, Milnska ul. 5. 5423
Neues Schlafzimmer, gestrich., komplett, mit Psyche, 2500 Dinar. Strojmarjerjeva ulica 10, Tischlerei. 5437
Große Tischlerwerkstätte samt Werkzeug in Maribor zu verkaufen. Adr. Verm. 5152

Stellengefuche
Köchin, die gut bürgerlich kocht, sucht Posten bis 15. Mai. Geht auch ins Ausland. Anfr. Ruska cesta 3. 5378
Intelligenter, strebsamer und gewissenhafter Beamter mit guten Referenzen, wünscht seinen Posten zu wechseln. Cv. Anträge unter „Lebensstellung“ 980 an die Verm. 5430

Kitz- u. Backhend!schmaus
statt, verbunden mit Konzert. Verschiedene andere Speisen, Hausmehlspeisen. Vorzügliche Weine sind im Ausschank. — Um zahlreichen Besuch bittet IVAN u. ANGELA LEŠNIK. 5435

Wichtig für Damen! Vom hinterlistigen, kräfteraubenden weissen Fluß befreit Sie die Anwendung des Vaccin-Extrakt-salzes. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Schachtel Dinar 25.—. Postversand Apotheke Blum, Subotica. 5046
1. Maribor Auto-Chauffeur-Schule unterrichtet Kandidaten theoretisch und praktisch in der selbständigen Führung der Motorfahrzeuge. Ing. Ferdinand Frieda u. Maribor, Aleksandrova cesta 19. 5226
Volle Hotel-, Kaffee- und Gasthauskonzession ist zu vergeben. Anfr. Gasthaus Marek, Milnska ul. 15. 5426
Zweizimmerige Wohnung in Magdalena mit gleicher oder größerer zu tauschen gesucht. Unter „Rein“ an die Verm. 5444

UNBESCHRÄNKTE LEBENSDAUER!
Minimalste ABNÜTZUNG!
TECHNISCHE VOLLKOMMENHEIT!
Zur Zeit der Zagreber Messe besuchen Sie unsere dortige Ausstellung

Käsehaus Schwab
billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen Käse, Salami, echte Krainerwürste und frische Fische nur Gregorčičeva 14, čihlerstr. 2692

Stellengefuche
Köchin, die gut bürgerlich kocht, sucht Posten bis 15. Mai. Geht auch ins Ausland. Anfr. Ruska cesta 3. 5378
Intelligenter, strebsamer und gewissenhafter Beamter mit guten Referenzen, wünscht seinen Posten zu wechseln. Cv. Anträge unter „Lebensstellung“ 980 an die Verm. 5430

Franc Križanc, Staatsbahnbediensteter i. p. gibt im eigenen wie im Namen seiner Frau, Kinder u. aller Verwandten die tieferschütternde Nachricht von dem Ableben ihrer innigstgeliebten Tochter
VILMA
welche Donnerstag, den 3. Mai 1928 um 17 Uhr (5 Uhr) im 12 Lebensjahre nach kurzem, mit Engelsgeduld ertragenem Leiden sanft verschieden ist.
Die teure Unvergeblliche wird Sonntag, den 6. Mai um 15 Uhr (3 Uhr) nachmittags von der Stadt. Aufbahrungshalle Pobrežje zur letzten Ruhe getragen.
Die hl. Seelenmesse wird Montag, den 7. Mai um 7 Uhr früh in der St. Magdalenenkirche gelesen.
Maribor, am 4. Mai 1928. 5454
Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Realitäten
Neugebautes Haus auf Schweizer Art, Hochpart., 2 Zimmer, Küche, Vorhaus, Abort, große Kellerräume, ein großer Garten, umzäunt, zu verkaufen od. zu verpachten. Gosdna ul. 53, Pobrežje. 5388
Stodhofes Haus, 5 Zimmer, 3 Küchen, Gemüsegarten, an d. Stadtperipherie, ist günstig zu verkaufen. Adr. Verm. 5439

Offene Stellen
Zuderbäder, älterer, tüchtiger Gehilfe, findet dauernde Stelle b. Karol Mantel, Zuderbäder. Celje, Gosposka ul. 5311
Lehrling od. Lehrling wird aufgenommen. Bodisel Fr., Schneidermeister, Bojaniška ul. Nr. 2. 5432
Tüchtige Wirtsleute werden f. ein Gasthaus in Pacht gesucht. Kaution Din. 40.000. Anfrage Verm. 5410

Nett möbl. Zimmer, separiert, elektr. Licht, an stabilen Herrn sofort zu vermieten. Koroska ul. 5/1 links. 5438
Wohnung, Zimmer, Küche und Kabinett, sehr trocken, sonnig, ist ab 1. Juni an kinderloses Ehepaar zu vermieten. Veranovska cesta 29. 5433



GROßE KRAFTRESERVEN
IDEAL AUF SCHLECHTEN STRASSEN GESCHMACKVOLLE AUSFÜHRUNG.
ELEG. LINIENFÜHRUNG.
Zur Zeit der Zagreber Messe besuchen Sie unsere dortige Ausstellung

Stangleipraktikantin wird aufgenommen. Vorzustellen bei „Der go“, Prešernova ul. 18. 5428
Baubeschläge u. Traversen zu orig. Fabrikspreisen
Tischler erhalten bedeutenden Nachlass nur bei
H. Andraschitz
Eisen- u. Metallwarenhandlung Maribor. 4178

Separate Parte werden nicht ausgegeben.
Vom tiefsten Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht von dem unerwarteten Verluste ihres innigstgeliebten unvergesslichen Bruders, bezw. Onkels und Cousins. Herrn
Ferdinand Wagrand
Glaszermeister
welcher Freitag, den 4. Mai um halb 8 Uhr früh nach kurzem Leiden im 62 Lebensjahr in dem Herrn sanft entschlafen ist.
Die enselste Hülle des leuren Verbliebenen wird Sonntag, den 6. Mai um 17 Uhr (5 Uhr nachmittags) in der Kapelle des römisch-katholischen Friedhofes in Pobrežje feierlich eingesegnet und sodann auf demselben Friedhofe in die Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.
Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 7. Mai um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.
Maribor, den 4. Mai 1928. 5464
Amalia Wagrandl Schwester
Julius Wagrandl Bruder
Und alle übrigen Verwandten.

Nettes Mädchen vom Lande wünscht Posten bei kleiner Familie oder ev. als Unterlehrerin zu bekommen. Anfr. Verm. 5438
Gute Wäscherin geht ins Haus. Wäscht recht billig. Adr. Verm. Maria Bauman, Pobrežje. Perlovka cesta 24. 5379
Amüsiere Dich zu Hause!
Das Heim wird oft langweilig und man muß fort, um Musik, Theater, Vorträge zu hören. Das alles kann man täglich fast umsonst im eigenen Heim haben, wenn man unseren
Volks-Radio-Apparat!
kauft. Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte, ob Ihnen ein Angebot mit kostenloser und unverbindlicher Vorführung in Ihrer Wohnung erwünscht ist. 4562
Jos. Wipplinger,
Jurčičeva ul. 6
neben der „Marb. Zeitung“.



ANGENEHME ZAHLUNGS ERLEICHTERUNGEN!
GENERALVERTRETUNG:
FERRUM D. D.
ZAGREB
TEL. 42-26, HATZOVA 14/H
Zur Zeit der Zagreber Messe besuchen Sie unsere dortige Ausstellung

Maler und Anstreicher, brave und verlässliche, werden sofort aufgenommen. Josip Grebenšek, Maler und Anstreicher, Kranj, Jugoslavija. 5455
Vertreterin oder Dolmetscherin einer gutgehenden Branche findet hohen Verdienst, Vorzustellen von 8 bis 9 Uhr beim Portier Privathotel, Zagata ul. 5460
Ehrliche und tüchtige Wirtschafterin für Weingartenbesitz bei Celje zu sofortiger, ständiger Anstellung gesucht. Wohnung u. angemessene Bezahlung. Offerte mit Anfragen an „Postfach 196“, Ljubljana. 5451



ROMAN PELIKAN
MARIBOR
KRALJA MILANA UL. 5
TEL. 458
LJUBLJANA: J. KRAKER
POLJANA 3. TEL. 2942
VERTRET ER GESUCHT.
Zur Zeit der Zagreber Messe besuchen Sie unsere dortige Ausstellung